

S T A D T



L I E N Z

LIEBBURGINFO

Feber
2008
NR. 47

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ

- 
- Seite 1 *Oberbrunnerkapelle wird renoviert*
- Seite 2 *Vorwort Bürgermeister
Der Ausschuss für die
Sanierung des Schulgebäudes
Nord stellt sich vor!*
- Seite 3 *Jugendzentrum NEU*
- Seite 4-5 *2007 / 2008 -
Rückblick und Vorschau*
- Seite 6-7 *Feuer und Flamme -
Richtig heizen*
- Seite 8-9 *Stadtkultur*
- Seite 10-11 *Dies und Das*
- Seite 12 *Jugendprojekt der
Bücherei Lienz
Gewinnspiel*

Liebe Lienzerinnen und Lienzer!

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, ein nicht weniger arbeitsreiches hat begonnen und welche Projekte im Jahr 2008 durch die Stadt Lienz geplant sind und in Angriff genommen werden, können Sie dieser Lieburg-Info entnehmen.

Außerdem beschäftigt sich unsere Stadtzeitung diesmal mit dem geplanten neuen Jugendzentrum und hat die Betroffenen, also die Jugendlichen vor Ort befragt.

Die Stadtkultur gibt einen Vorgeschmack auf die bevorstehenden „2. Lienz Figurentheatertage FANTASIMA“ und Sie erfahren, was es im Sommer auf Schloss Bruck zu sehen gibt.

Besonders freut mich, dass die Städte Lienz und Bruneck in den letzten Jahren auf den verschiedensten Gebieten eine gute, freundschaftliche Zusammenarbeit pflegen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein Leitfaden zum Thema „Richtig Heizen“, den die Umweltabteilungen beider Städte gemeinsam erstellt haben. Ein weiterer Grund zur Freude ist der abgeschlossene Architektenwettbewerb für die Schulen Nord und ich darf mich an dieser Stelle beim Ausschuss für die Renovierung der Schule Nord mit ihrem Obmann GR Willi Lackner für die guten Vorarbeiten herzlich bedanken.

Sie sehen, so vielfältig wie die Themen dieser Lieburg-Info ist auch die Arbeit der Stadtgemeinde Lienz, ihrer Bediensteten und der Mandatäre. Genaueres darüber werde ich bei der Gemeindeversammlung erzählen, die Einladung erhalten Sie rechtzeitig.



Ich hoffe, wir sehen uns
Ihr Bürgermeister

Dr. Johannes Hibler

Der Ausschuss für die Sanierung des Schulgebäudes Nord stellt sich vor

Viele arbeitsintensive Sitzungen liegen hinter den Mitgliedern des Ausschusses für die Sanierung des Schulgebäude Nord, der sich aus Obmann GR Wilhelm Lackner, GR Mag. Johannes Schwarzer (Obmann-Stellv.), Vizebgm. Meinhard Pargger, GR Mag. Maria Ventura-Zanon und GR Sarah Klauzner-Sporer zusammensetzt. In zahlreichen Sitzungen, bei denen die Bürgermeister Bernhard Schneider (Assling) und Martin Huber (Oberlienz) die Interessen der Sprengelgemeinden (die Hauptschule umfasst 10, die Polytechnische Schule 21 Sprengelgemeinden) vertraten und unter Beiziehung von Experten aus dem Schul- und Planungsbereich wurde nicht nur die Standortfrage diskutiert, sondern wurden auch Bedarfserhebungen, Bewertungsgutachten und ein angefordertes Raum- und Funktionsgutachten besprochen. Die Ergebnisse der Sitzungen waren die Grundlage für den Architektenwettbewerb,

dessen Sieger mit Arch. DI Michael Lukasser seit 1. Feber feststeht (siehe auch Seite 5). Damit ist die Arbeit des Ausschusses aber

noch lange nicht beendet, er kann seine Arbeit erst als abgeschlossen betrachten, wenn die neue Schule eröffnet wird.



v.l. Stadtkämmerer P. Blasisker, GR Mag. J.Schwarzer, Obmann GR W. Lackner, Bgm. M. Huber (Oberlienz), GR S. Klauzner-Sporer, GR Mag. M.Ventura Zanon, hinten: Vzbgm. M. Pargger, Bgm. B. Schneider (Assling)

Jugendzentrum NEU

Seit 1977 gibt es das Jugendzentrum im Vereinsheim (altes Finanzamt) in der Gartengasse/Alleestraße. Ganz offiziell betreibt es der „Verein der Förderung der offenen Jugendarbeit in Lienz“, noch immer heißt es aber bei vielen Lienzern der „Club T3“, ein Name, der sich davon ableitet, dass das Jugendzentrum einstmals eigentlich in der Torgasse 3 untergebracht werden sollte.

Auf 120 m² halten sich bis zu 50 Jugendliche ab 14 Jahren auf, die Bausubstanz ist schlecht, zwischenzeitig hat sich eine Wohnanlage vis a vis angesiedelt und der Vorplatz, der früher zum Basketball-Spielen genutzt wurde, hat sich durch den Verkauf des „Tschapeller-Stadls“ halbiert, das alles sind Gründe, dass seit einiger Zeit eine neue Bleibe gesucht wird. In Aussicht genommen wurde nun ein Platz, der sich ideal für ein Jugendzentrum eignet: die süd-östliche Ecke des Drauparkes, ein Grundstück im Anschluss an den Fußball- und Basketballplatz. Durch einen Neubau könnte auf die Bedürfnisse der Benutzer weitgehend eingegangen werden.

Aber was sagen die Jugendlichen selbst dazu und wie stellen sie sich das neue Jugendzentrum vor? Für die Lieburg-Info sprachen Joe (18), Meli (17), Tom (21), Nina (16) und Isabella (16) mit Heidi Fast im Büro des Jugendzentrums. Mit dabei auch die beiden Betreuer Wolfgang Walder und Monika Karre, die sich nur wenig in die Diskussion einmischten, aber erzählten, dass sich immerhin über 50 Jugendliche für eine Mitsprache interessieren.

Schon die erste Wortmeldung verblüffte „Hell soll es sein, offen zur Natur und nicht zu schön!“ Wie das gemeint ist? Der Wunsch wären helle Räume mit viel Glas, vielleicht mit der Möglichkeit, diese wie bei einem Wintergarten im Sommer ins Freie zu öffnen. Und das „Nicht zu schön?“ Man wünscht sich nicht ein feines, gestyltes Jugendzentrum, sondern ein gemütliches und jugendgerechtes und am liebsten würde man bei der Einrichtung selbst mit Hand anlegen, denn auch im bestehenden Jugendzentrum wurde schon gemeinsam ausgemalt und Möbel und Wandverkleidungen gebaut, das ist lustig und schweißst zusammen.

Einig ist man sich auch, dass die Räume größer sein sollten als die bestehenden,

denn beim Billardspielen kommt man manchmal den Dart-Spielern in die Quere und ähnlich ist es auch mit dem Tischtennis- und Tischfußball-Spielern. Andere Wünsche sind eigentlich Selbstverständlichkeiten: dichte Türen und eine gute Heizung, auch in den Toiletten! Schön wäre eine kleine Küche, wo man Mahlzeiten wärmen kann und das „Jugendcafé“, also der allgemeine Aufenthaltsraum sollte vom Musikraum, wo es auch richtig laut abgehen kann, getrennt sein.

Statt eines einzigen Internet PCs dürften es schon drei sein und ein neuer Fernseher und ein DVD-Player stehen auch auf der Wunschliste. Nicht einer Meinung sind die jungen Leute, wenn es um Raucher- bzw. Nichtraucher-Zonen geht, auch die Einrichtung von Proberäumen stößt nicht bei allen auf Zustimmung. Ein gemeinsamer Wunsch ist aber sicher Platz im Freien, wo man auch grillen kann. Der Wunsch der Betreuer nach einer Dusche hat bei den Kids wenig Priorität, sie meinen, ein Gartenschlauch täte es auch!

Der Leiter des Jugendzentrums, Wolfgang Walder, berichtet dann noch von einem Projekt, das der Soroptimisten-Club unterstützt: Eine Radl-Werkstatt soll – unter Einbeziehung eines Fachhändlers – eingerichtet werden, in der nicht nur das Reparieren von Rädern gelernt wird, sondern wo auch alte Räder als „Club-Räder“ hergerichtet werden können. Dazu wäre ein „Aktionsraum“ fein, der auch für Projekte genutzt werden könnte.

Übrigens: Alle wünschen sich, dass das „Jugendzentrum NEU“ nun rasch angegangen wird und auch die Jugendlichen, die jetzt mitreden, noch in den Genuss der neuen Räume kommen. Da das aber doch nicht sofort der Fall sein wird, eine Bitte: wer sein altes kleines Sofa durch ein neues oder seinen alten großen und



Der mögliche neue Standort



Billard, Tischtennis, Dart und Tischfußball wird im JZ gespielt



v.l.n.r. Tina, Barbara, Joe, Meli, Sabrina, Philo, Anna, Isabella, Andi, Tom

funktionstüchtigen Fernseher durch einen flachen ersetzt, könnte die nicht mehr benötigten Sachen ja dem Jugendzentrum zur Verfügung stellen, dort werden sie – wie der Lokalausweis ergab – gerne entgegengenommen.

Offenes Jugendzentrum Lienz

Betreiber: Verein zur Förderung der offenen Jugendarbeit in Lienz
Leiter: Wolfgang Walder
Betreuer: Wolfgang Walder
Monika Karre
Melanie Gliber

Öffnungszeiten:
Sonntag bis Donnerstag
(auch an Feiertagen): 16.00 – 22.00 Uhr
Freitag und Samstag geschlossen

Tel: 04852 62725
post@jugendzentrum-lienz.at
www.jugendzentrum-lienz.at



Foto: DI Michael Lukasser

Lienz wächst und gedeiht und das im wahrsten Sinne des Wortes. So blühte und grünte Lienz 2007 nicht nur üppig und farbenfroh - damit zeigte die Entente-Florale-Auszeichnung durchaus Nachhaltigkeit - auch am Wohnungsbau tat sich viel: Im Thaler-Acker, am Haidenhof und im Wohnpark Süd entstanden neue Wohnungen und Reihenhäuser und die Sanierung der stadteigenen Wohnungen ließ sich Lienz auch einiges kosten.

Schöner wurden auch einige Straßen, so wurde mit der Sanierung des Brixner-Platzes und des Klausner-Weges begonnen, die Neugestaltung des Zentrums der Friedenssiedlung soll 2008 abgeschlossen werden.

Die Haspingerstraße wurde saniert, wobei auch der Kanal und die Hausanschlüsse erneuert wurden. Radfahrer durften sich über eine beleuchtete Radweg-Verbindung nach Nußdorf-Debant freuen, der nun, da der Pilomat in Aktion ist, auch weitgehend autofrei ist. Gelungen ist auch die Verbreiterung eines Teils der B 100.

Der neue Tiefbrunnen wurde eingeweiht, er sichert Lienz gesundes, leistbares Wasser für die nächsten Jahrzehnte.

Noch dauert es zwar ein bißchen mit der Einweihung des Grand-Hotels Lienz, der Spatenstich erfolgte aber im Beisein des Herrn Bundespräsidenten, der im September Lienz die Ehre seines Besuches erwies. Die Bauarbeiten schreiten zügig voran.

Zahlreiche sportliche Großereignisse wie der Giro d'Italia, der Dolomitenlauf oder das FIS-Weltcup-Rennen stellten Lienz in den Blickpunkt des Medieninteresses, gefeiert wurde beim Altstadtfest und mit mehr als 500 Villachern im Herbst und vielfältig war auch 2007 das Kulturangebot: Von den zahlreichen Angeboten der Stadtkultur für Groß und Klein über das Straßentheaterfestival bis zur abschließenden Ausstellung der Spurensuche³ mit dem Besucherhighlight, dem „Turm der Erinnerung“.

Ähnlich arbeitsintensiv geht 2008 weiter, denn viele der begonnenen Projekte kommen zum Abschluss und für neue fällt der Startschuss: So geht die Renovierung der Schulgebäude

2007/08 Es gibt viel zu tun! Ein Rückblick und Vorschau



Nord in die nächste Phase, nach dem abgeschlossenen Architektenwettbewerb beginnt die Detailplanung. Auch die Vorarbeiten für das „Dolomitenbad NEU“ sollten heuer soweit gedeihen, dass man den Architektenwettbewerb ausschreiben kann.

Weiter gehen wird auch die Stadtverschönerung, die sich in Richtung Messinggasse bewegt und in der Friedenssiedlung wird nicht nur verschönert, sondern auch der Kinderspielplatz erneuert.

Reichhaltig wird 2008 das städtische Veranstaltungsprogramm sein und auf Schloss Bruck wird es „chinesisch“ zugehen in diesem Sommer. Näheres zu diesen Vorhaben wird Bürgermeister Dr. Hibler bei der Bürgerversammlung - heuer gibt es statt Stadtteil-Versammlungen eine große Veranstaltung - berichten, wo auch auf die Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger eingegangen wird. Der Termin steht noch nicht fest, eine Einladung ergeht aber rechtzeitig.

Schulen Nord - Der Architektenwettbewerb ist entschieden

Wie bereits in den Medien berichtet wurde, fand am 1. Februar die Jurysitzung des Architektenwettbewerbes „Schulgebäude Lienz Nord“ unter dem Vorsitz von Architekt DI Thomas Schnizer statt. Nach eingehender Prüfung der 8 anonym abgegebenen Entwürfe kürte die Jury das Projekt von Architekt DI Michael Lukasser einstimmig zum Sieger. In ihrer Begründung hob die Jury vor allem die Klarheit der Grundrisslösung sowie die Funktionalität im Gebäudekomplex hervor und lobte die Zusammenfassung der Volksschule in 3 Ebenen und die damit verbundene verbesserte Pausensituation im polytechnischen Bereich. Besonders positiv bewertet wurde auch die großzügige, gut belichtete Eingangslösung mit einer 2-geschoßigen Raumanordnung.

Die südseitig angeordneten Pausenflächen, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit sowie funktionelle Lösungen und angebotene Erweiterungsmöglichkeiten überzeugten die Jury. Sie sprach sich aber gegen die als Option verstandene Tiefgaragenlösung aus, alternativ dazu wären Stellplätze an der Nordseite der Schule nachzuweisen.

Architekt DI Michael Lukasser ist gebürtiger Asslinger und wurde 1966 in Lienz geboren, wo er auch am BORG maturierte, bevor er sein Architekturstudium in Innsbruck absolvierte. Nach Mitarbeit bei Arch. Hanno Schlögl und einem gemeinsamen Büro mit Arch. Karlheinz Röck eröffnete er 2007 in Innsbruck sein eigenes Architekturbüro.



Feuer und Flamme – Richtig heizen

Die beiden Städte Lienz und Bruneck arbeiten im interkommunalen Projekt für saubere Atemluft gemeinsam intensiv an Maßnahmen und Programmen zur Verbesserung der Lufthygiene. In gemeinsamen Arbeitssitzungen der erweiterten Umweltausschüsse beider Städte werden die Themenbereiche Hausbrand, Förderung des innerörtlichen Radfahrverkehrs und sanfte Mobilität, Verbesserung der öffentlichen Verkehrseinrichtungen ÖPNV, Sensibilisierung der BürgerInnen durch Fachvorträge und Öffentlichkeitsarbeit, etc. beraten, und Maßnahmen erarbeitet. Die folgende Information zum Thema „Richtig heizen“ soll über die Verständnisbildung zu Verringerungen der Luftbelastungen aus dem Hausbrand beitragen.



Wer richtig heizt, spart Kosten und verbessert unsere Luft

Besonders in der kalten Jahreszeit bemühen sich die beiden Städte Lienz und Bruneck gemeinsam für eine gute Luftqualität - kommen doch zu den Belastungen aus dem Verkehr im Winter auch Schadstoffe aus dem Hausbrand und häufige Inversionswetterlagen hinzu.

Wie Sie selbst zur Verbesserung der Luftqualität beitragen und gleichzeitig Geld sparen können, wenn Sie mit einem Kachelofen oder Herd heizen, erfahren Sie hier.

Denn wer richtig heizt ...

... spart Kosten

weil Sie in Ihrem Ofen Holz verbrennen können. Und Brennholz ist nicht nur der älteste Brennstoff der Menschheit, sondern auch der kostengünstigste.

Um damit wirklich Kosten zu sparen, sollten Sie nur trockenes und qualitativ hochwertiges Brennholz verwenden! Und natürlich sollten Sie den Anfeuerungs- und den Verbrennungsprozess entsprechend den unten dargestellten Schritten gestalten und Ihre Anlage regelmäßig warten.

... verbessert die Luftqualität

Falsches Heizen schädigt nicht nur Ihren Ofen und Kamin und verursacht mittelfristig hohe Instandsetzungskosten. Es treten Rauchgase und Feinstaub, bei der Verbrennung von Kunststoffen sogar gefährliche Dioxine aus und beeinträchtigen unsere Atemluft und Gesundheit.

... schützt unser Klima

Holz ist CO²-neutral und trägt damit nicht zur Klimaerwärmung bei. Es wird nur kurze Strecken transportiert, stärkt die heimische Wirtschaft und unseren Schutzwald.

Adressen und weitere Informationen

Stadt Lienz
Umweltabteilung
Hauptplatz 7
9900 Lienz
04852/600-570
umweltamt@stadt-lienz.at

Land Tirol
Abteilung Umweltschutz
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck
umweltschutz@tirol.gv.at

Landesinnung der Rauchfangkehrer
Tirol
Meinhardstraße 14
6020 Innsbruck
0590905-1276
info@heizberater.org

Energie Tirol
Südtiroler Platz 4/3
6020 Innsbruck
0512-589913-20
office@energie-tirol.at

Richtig heizen auf einen Blick



Plus

helle, hohe Flammenbildung
keine bzw. kaum
Rauchbildung
weiße oder hellgraue Asche



Minus

dunkle, niedrige Flammen
Rauchbildung
dunkle Asche



Fotos: Energie Tirol

6 Schritte zum richtigen Heizen

Die folgenden Empfehlungen gelten für das Heizen in Kachelöfen, gemauerten Grundöfen, Einzelöfen und Tischherden mit oben liegendem Abgaszug.

1 Richtig Brennstoff

Trockenes, naturbelassenes und unbehandeltes Holz verwenden – oder Holzbrennstoffe! Nach mindestens 2 Jahren Lagerung weist Holz einen Wassergehalt von 15 % bis 20 % auf. Die Lagerung erfolgt am besten bereits gespalten und gut durchlüftet. Feuchteres Holz hat einen geringeren Heizwert und bildet Rauchgase.

Wenn Sie Holzbriketts verwenden: vorher zerteilen und genügend Raum zur Ausdehnung geben.

Kein Altholz verfeuern: über die Jahre reichern sich darin Schadstoffe an, es kann lackiert sein und hat einen geringeren Heizwert. Die Verbrennung von Altholz erhöht die Gefahr von Kaminbränden, verteuert die Wartung und verursacht Schäden an Heizanlage und Kamin.

Keinen Abfall und keine Kunststoffe! Die entstehenden Rauchgase schädigen Ihre Gesundheit! Freigesetzte Säuren ruinieren Ihren Ofen und Ihren Kamin.

Die Verbrennung von Abfall ist nicht nur gesundheitsschädlich, sondern auch verboten, sichtbar und nachweisbar!

2 In den Brennraum schichten

Kreuzweises, lockeres Aufeinanderlegen der Stückholzscheiter mit einem Durchmesser von 7 bis 10 cm und einer Länge bis zu 30 cm

Holzbriketts zwei- bis dreimal teilen und den Ofen nicht überfüllen.

3 Richtig anfeuern

Mit Holzspänen und Zündhilfen anfeuern. Papier und Kartonagen erzeugen Rauchgase, Feinstaub und Schadstoffe.

Entgegen alten Gewohnheiten von oben anfeuern – sich freisetzen Gase werden so unmittelbar verbrannt.

Bereits vor dem Anfeuern die Luftklappen und den Kaminschieber voll öffnen. Gemeinsam mit dem richtigen Schichten des Holzes kann sich das Feuer rasch entwickeln und hohe Flammen bilden. Bei ausreichender Luftzufuhr bildet sich wenig Rauch und der Wirkungsgrad ist hoch.

4 Ausreichende Luftzufuhr

Nicht nur beim Anfeuern, sondern auch beim Abbrand ist eine ausreichende Luftzufuhr für eine schadstoffarme Verbrennung von zentraler Bedeutung. Deswegen Ofentür bzw. Luftschieber erst schließen, wenn sich ein Glutstock gebildet hat. Helle, hohe Flammen signalisieren einen günstigen Abbrand.

Die Luftöffnungen schließen, sobald die Gasbildung abgeschlossen ist und die Glut nur noch kurze, blaue Flämmchen aufweist.

5 Den Ofen reinigen und warten

Nicht nur ein Auto, sondern auch Ihr Ofen braucht regelmäßigen Service und Pflege.

Bei guter Verbrennung genügt es, wenn Sie die Asche in mittleren Zeitabständen (je nach Ofen) aus dem Feuerraum entfernen. Wichtig ist, dass die Asche die Luftzufuhr nicht behindert! Feine, weiß-graue Asche ist Ausdruck einer vollständigen Verbrennung.

Ihr Rauchfangkehrer sorgt für die regelmäßige Reinigung der Kamine und Feuerstätten. Dadurch werden die Feinstaubemissionen reduziert, Brennstoff gespart, die Kaminbrandgefahr verringert und eventuelle Schäden frühzeitig erkannt.

Die mechanischen und – falls vorhanden – elektronischen Teile sollten regelmäßig durch eine befähigte Firma überprüft werden. Eine Kontrolle des Brennraums auf Risse und Schäden wird alle 3 bis 5 Jahre empfohlen.

6 Altanlagen erneuern

Ist der Ofen alt, sollte ein Neukauf überlegt werden – denn moderne Anlagen erzielen einen weit besseren Wirkungsgrad und sind emissionsarm.

Informieren Sie sich vorher beim Fachmann und Energieberater. Nur richtig dimensionierte Anlagen ermöglichen einen optimalen Betrieb.

Achten Sie auf das Prüfzeugnis! Im Fachhandel erhalten Sie Auskunft, ob der Ofen den gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Emissionen und Wirkungsgrad entspricht.

Nur der Fachmann (Hafner bzw. Installateur) darf einen Ofen installieren. Der Rauchfangkehrer muss vor der Inbetriebnahme die Eignung bescheinigen.

L I E N Z

stadtkultur :

**FANTASIMA 2008 -
Programm:****Freitag, 14.03**9.30 und 11.00 Uhr, Kolpingsaal
Dresdner Figurentheater (D):
„Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“
Öffentliche Schulvorstellung9.30 und 11.00 Uhr, Musikschule
Natascha Gundacker & Joachim Berger (A)
„Kluppe Wäschekind“
Öffentliche Kindergarten-Vorstellung14.00 und 15.30 Uhr, Kolpingsaal
Puppentheater Bavastel (A)
„Kasperl und der verflixte Schlüssel“14.00 und 15.30 Uhr, Musikschule
Figurentheater Gerti Tröbinger (A)
„Die drei kleinen Schweinchen“17.00 Uhr, Musikschule
Margrit Gysin (CH), „Die 7 Raben“17.00 Uhr, Raika Lienz
Lille Kartoffler (D), „Des Kaisers neue Kleider“**Samstag, 15.03.**9.30 und 14.00 Uhr, Musikschule,
Margrit Gysin (CH), „Vaterbär und Findelmaus“09.30 und 14.00 Uhr, Kolpingsaal
Lille Kartoffler (D), „Der Fischer und seine Frau“11.00 Uhr und 15.30 Uhr, Musikschule
Natascha Gundacker & Joachim Berger (A)
„Birne Helene“11.00 Uhr und 15.30 Uhr, Kolpingsaal
Dresdner Figurentheater (D): „Petterson und
Findus: Aufruhr im Gemüsebeet“17.00 Uhr, Kolpingsaal
Figurentheater Namlos (I), „Tischlein deck dich“**Sonntag, 16.03.**11.00 Uhr, Musikschule
Margrit Gysin (CH), „Die 7 Raben“11.00 Uhr, Kolpingsaal
Lille Kartoffler (D), „Des Kaisers neue Kleider“14.00 und 15.30 Uhr, Musikschule
Ralf Zimmermann (D), „Der Froschkönig“14.00 und 15.30 Uhr, Kolpingsaal
Theaterwerkstatt Dölsach (A), „Kalif Storch“17.00 Uhr, Kolpingsaal
Figurentheater Namlos (I), „Tischlein deck dich“**„Puppen an die Macht!“**

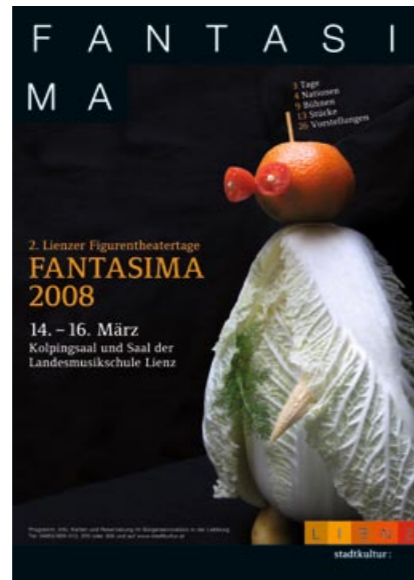
2. Lienzner Figurentheatertage FANTASIMA 2008

Die Stadtkultur Lienz lässt heuer wieder die Puppen tanzen und veranstaltet zum zweiten Mal die Lienzner Figurentheatertage „FANTASIMA“ vom 14. bis 16. März.

Die Vielfalt ist auch 2008 groß, die Teilnehmer kommen aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Die 26 Aufführungen, die wie im Vorjahr im Saal der Landesmusikschule und im Kolpingsaal zu sehen sind, sind so eingeteilt, dass jeder – zumindest theoretisch – jedes Stück sehen kann, das daher jeweils zweimal aufgeführt wird. Mit dabei ist wieder Lille Kartoffler mit seinen fast lebensgroßen Puppen und Gerti Tröbinger zeigt wieder eine ihrer „wölfischen Geschichten“. Die Theaterwerkstatt Dölsach darf natürlich auch nicht fehlen und mit dabei ist auch das Figurentheater Namlos aus Bruneck. Neu ist das Dresdner Figurentheater von Jörg Bretschneider und aus Berlin kommt Ralf Zimmermann mit seinem „Froschkönig“. Zum ersten Mal in Lienz zu erleben ist auch die Schweizerin Margrit Gysin. Mit ihren kleinen Figuren und ihrer wunderbaren Erzählkunst entführt sie die Zuschauer auf

sensible Weise in die Welt der Märchen und Geschichten. Natascha Gundacker war beim Straßentheaterfestival Olala 2007 „Frau Notnagl“, bei uns zeigt sie zwei Stücke für die ganz kleinen Zuseher. Richtiges Kasperltheater spielt „Bavastel“ aus Oberösterreich. Das Programm reicht von bekannten und weniger bekannten Märchen über Klassikern wie „Petterson und Findus“ bis hin zu modernen Geschichten. Figurentheater ist Theater für die ganze Familie, für junge und junggebliebene Zuschauer, für alle die gerne lachen, gerne staunen und sich verzaubern lassen.

Die Preisgestaltung ist bewußt moderat und familienfreundlich, die Einzelkarte kostet € 5,-, der Tagespass € 10,- und der Festivalpass für alle 3 Tage € 25,-. Es gelten auch die Sumsi KiKu-Karten (10 zu € 40,-, 20 zu € 70,-, gültig unbegrenzt für die Kinder-Veranstaltungen der Stadtkultur Lienz) und der Sumsi KiKu-Pass.

**China zu Gast auf Schloss Bruck -
Die Kunst in der Provinz Guizhou**

Weit über die Osttiroler Grenzen hinaus blicken Osttiroler und Gäste in diesem Ausstellungsjahr: Nämlich auf die andere Seite des Erdballs, nach China.

Die Provinz Guizhou (gesprochen: Kweitschou), im Südwesten der Volksrepublik China gelegen, ist eine subtropische Bergregion mit 36 Mio Einwohnern und einem Ausmaß von 176.000 km², eine multiethnische Provinz mit zahlreichen nationalen Minderheiten die sich durch Tracht,

Brauchtum, Religion und verschiedene Ahnenkulte unterscheiden. Durch das typische Monsunklima mit warmen Sommern und milden Wintern gibt es in der ganzen Provinz nur sehr wenige wolkenlose Tage im Jahr. Deshalb und wegen unzähliger Hügel und Berge heißt es in China über Guizhou: „Der Himmel ist nie drei Tage klar und die Erde nirgends drei Fuß eben“.

In der großen Ausstellung im Museum Schloss Bruck werden – zum ersten Mal außerhalb Chinas und exklusiv in Lienz – ausgewählte Objekte gezeigt, die der Leihgeber LIU YONG über Jahrzehnte in Guizhou gesammelt hat und die einen Eindruck der Mannigfaltigkeit der Kulturen geben. Derzeit wird alles für den Transport von China nach Lienz vorbereitet. Die Verpackung der 350 Objekte wurde nach dem chinesischen Neujahrsfest am 12. Feber begonnen. Spätestens Mitte März werden die Objekte in Lienz eintreffen und im Museum Schloss Bruck für die Ausstellung auf Hochglanz gebracht. Neben prachtvollen Festtagstrachten und Schmuck der

Volksgruppen MIAO, der DONG, GELAO, YAO, SHUI, etc. werden auch zwei Theaterformen, das Nuo- und das Dixi-Theater durch zahlreiche Masken, Kostüme, Bild und Film genauer vorgestellt. Themenkreise wie Musik(instrumente), China allgemein, Religion, Ahnenkulte, Brauchtum und Architektur werden in der von Frau Dr. Bettina Zorn, Kustos im Völkerkundemuseum Wien, kuratierten Ausstellung die Besucher in ihren Bann ziehen. Für die optische Umsetzung und die optimale Präsentation der farbenprächtigen Objekte ist wieder DI Gerhard Mitterberger zuständig. Ein umfangreiches Rahmenprogramm, museumspädagogische Angebote, Familiensonntage und die Ferienwerkstatt werden den Einblick in die fremden Kulturen vertiefen, eine Broschüre zur Ausstellung erscheint mit Ausstellungsbeginn.

Der Eröffnung wird eine offizielle chinesische Delegation sowie der Leihgeber Prof. Liu Yong persönlich beiwohnen. Zu sehen ist die Ausstellung vom 17. Mai bis 26. Oktober.

**Ausstellung Albin Egger-Lienz
im Leopold Museum in Wien**

40 Gemälde, Entwürfe, Skizzen und Grafiken aus dem Bestand des Museum Schloss Bruck sind in der großen Ausstellung zum 140. Geburtstag von Albin Egger-Lienz im Leopold Museum in Wien zu sehen. Mit 180 Exponaten ist dies die größte jemals gezeigte Schau.

Grundlagen der Ausstellung sind neben den Beständen der Leopold Museum-Privatstiftung vor allem jene der Privatsammlung von Prof. Dr. Rudolf und Dr. Elisabeth Leopold, die Sammlungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und

des Landes Tirol sowie Werke aus dem Bestand des Museums der Stadt Lienz Schloss Bruck.

Die Einbindung des Werks von Albin Egger-Lienz in den internationalen Kontext, vor allem die Anknüpfungspunkte seines Oeuvres an die europäische Malerei und Plastik wird in einigen exemplarischen Beispielen beleuchtet. Dazu werden auch Meisterwerke von Hodler, Van Gogh und Rodin dem Werk Eggers wie schon in Lienz 2001 bei der großen Egger-Lienz Ausstellung „Begegnungen in Wien“ gegenüberge-

stellt. Kuratiert wurde die Ausstellung von Univ. Prof. Dr. Gert Amann.

Die Ausstellung wurde am 14. Feber von LH DDr. Herwig van Staa eröffnet.

Bürgermeister Dr. Hibler reiste dazu mit einer Lienzner Abordnung nach Wien.



Leopoldmuseum im Museumsquartier in Wien - 15.02. - 29.05.2008,
geöffnet täglich 10-18 Uhr, Do. 10-21 Uhr, www.leopoldmuseum.org

Dies und Das...

Zu unserem Titelbild: Bitte helfen Sie bei der Restaurierung der Oberbrunnerkapelle!

Die Oberbrunnerkapelle in Patriasdorf befindet sich nord-östlich der Tammerburg und wurde 1776 erbaut. In der Hälfte des 19. Jhd. wurde sie im neugotischen Stil verändert und gehörte bis 1969 zum Oberbrunnerhof und nun der Stadt Lienz.

Die Jungbauernschaft Patriasdorf und Rudi Rumpf ergriffen die Initiative für die Sanierung und Restaurierung dieses Kulturdenkmals und unterstützen diese auch tatkräftig. Bei der Stadtgemeinde Lienz wurde zu diesem Zweck ein Sparbuch eingerichtet, wo Spenden eingezahlt werden können.

Gemeinsam mit Mitteln des Landes Tirol und der Stadt Lienz werden diese Beiträge für die 2008 beginnende Renovierung und Restaurierung verwendet.

Das Sparbuch bei der Raika Lienz (BLZ 36000) lautet auf „Restaurierung Oberbrunner Kapelle“ und hat die Nr.39512215. Spenden werden erbeten!

Am 24. Mai ist eine Maiandacht bei der Kapelle geplant, der Singkreis Leisach wird die Andacht begleiten und danach Maienlieder singen, alle Freunde der Oberbrunnerkapelle sind dazu herzlich eingeladen!



In der Kapelle befindet sich die Christus-Statue „Der Herr im Elend“ aus der Zeit um 1800, ein Zeugnis der barocken Volksfrömmigkeit. Foto: Rudi Rumpf



Foto: Freiwillige Feuerwehr Lienz

Sturmtief Paula über Lienz - Feuerwehr im Dauereinsatz

Wenngleich das Sturmtief „Paula“ Lienz im Verhältnis zu Oberkärnten und der Steiermark relativ glimpflich davonkommen ließ, musste die Lienzener Feuerwehr am 27. Jänner doch zu rund 30 technischen Hilfeleistungen ausrücken. Die geballte Naturkraft deckte bei mehr als 15 Wohn- und Betriebsgebäuden im Stadtgebiet großflächig die Dacheindeckungen ab, riss Kamine von den Häusern, schleuderte Dachziegel von den Dächern auf die umliegenden Straßen und Grünanlagen und entwurzelte zahl-

reiche Bäume, manche sogar im Innenstadtbereich. Mit Motorsägen, Seilwinden und der Drehleiter mussten gefährdete Objekte gesichert und geschützt werden. Ab ca. 9 Uhr waren 35 Mann der Freiwilligen Feuerwehr mit Fahrzeugen und schwerem Einsatzgerät durchgehend bis zu 10 Stunden im Bergereinsatz, der sich aufgrund der anhaltend böhigen Winde und des latenten Risikos herabfallender Gegenstände als sehr gefährlich für die Einsatzkräfte, aber auch für die vielen Schaulustigen herausstellte.



Pietätlose Abkürzung

„Jetzt ist jemand über mein Grab gegangen“ heißt es im Volksmund, wenn einen ein Schauer überläuft. Buchstäblich trifft das auf eine Abkürzung zu, die vielerorts für Kopfschütteln sorgt: Einzelne Friedhofsbesucher gehen nämlich über die Gräber des Soldatenfriedhofs, um etwas schneller in die Süd-Ost-Ecke des Neuen Friedhofs zu kommen und durchqueren dabei auch noch die Hecke, die beide Friedhofsteile trennt. Das muss doch nicht sein, oder?

Villacher und Lienzer Fasching

„Nachhilfe“ zum Thema Fasching holte sich am 25. Jänner eine Lienzer Delegation bei der Fernsehsetzung des Villacher Faschings. Die Einladung erfolgte auf Initiative des Gildenkanzlers Walter Rudka, der gemeinsam mit hunderten Trachtenträgern im Herbst Lienz besucht hatte. Begeistert von dem unglaublichen Engagement der Villacher Faschingsgilde verbrachte die Lienzer Delegation einen mehr als unterhaltsamen Abend und war begeistert von der hohen Qualität der ehrenamtlichen Akteure. Die Faschingsparty der Stadtkultur am

31.1. im Kolpinghaus zeigte, dass es kleine Hoffnungsträger für den Lienzer Fasching gibt. Da das versprochene Clownduo krankheitsbedingt fehlte, wurde umso ausgiebiger getanzt.

Für die Stärkung sorgten Krapfen vom Meisterbäcker Joast und (antialkoholische!) Getränke von der Gösser Brauerei Falkenstein. Herzlichen Dank!

Köstlich amüsiert haben sich auch die Besucher des Rosenmontagskonzertes der Stadtkultur mit Pianist und Entertainer Martin Schmitt.



Bgm. Dr. Hibler, Stadtbaumeister Arch. Klaus Seirer, Vizebgm. LA DI Blank und Vizebgm. Meinhard Pargger im Villacher Kongress



Straßenbeleuchtung aus? Bitte melden!

Seit Anfang Jänner ist die Stadtgemeinde für die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet zuständig.

Wenn Sie also bemerken, dass irgendwo die Straßenbeleuchtung ausgefallen ist, melden Sie dies bitte beim Städtischen Wirtschaftshof, Tel. 600-812.



Am Iselkai wurden im Herbst die Straßenlaternen renoviert und strahlen nun im neuen Glanz.



Wir gratulieren!

Gleich 11 Jubelpaaren konnten Bgm. Dr. Hibler und BH HR Dr. Wöll am 19. Dez. 2007 gratulieren: Goldene Hochzeit feierten Rosa Marie und Andreas Salcher, Maria und Alois Gliber, Herta und Franz Brugger, Herta und Ing. Helmut Magerle, Erna und Peter Bidner, Paula und Mag.

Georg Janser, Maria und Vinzenz Profer sowie Hildegard und Hubert Kampitsch. Auf 60 erfüllte Ehejahre können die „diamantenen“ Paare Irmgard und Franz Bauer, Ingeborg und Josef Steiner sowie Theresia und Josef Schedl zurückblicken. Wir gratulieren herzlich!

Entschuldigung

Sehr peinlich! In der letzten Ausgabe der Lieburg-Info unterliefen uns bei der Bildunterschrift zu den Goldenen Hochzeiten einige Fehler, für die wir uns herzlich entschuldigen möchten: Natürlich handelte es sich beim Diamantenen Jubelpaar um Anna und Heinrich Dobnig! Das tut uns umso mehr leid, als Frau Anna Dobnig zwischenzeitig verstorben ist. Auch waren nicht Alois Schützer, sondern Alois Schätzer und Peter und Gabriele Zeiner gemeint!



Kreativworkshops für Jugendliche

Kinder basteln, spielen und singen im Kindergarten und in der Schule, es gibt die Ferienwerkstatt auf Schloss Bruck und andere Angebote, Erwachsene absolvieren Kreativkurse in der Volkshochschule... aber Jugendliche?

So entstand die Idee, die zum Projekt „My Way“ geführt hat, das die Öffentliche Bücherei Lienz gemeinsam mit dem Jugendzentrum, dem Atelier Freiraum und den WorkshopleiterInnen durchführt. Finanziell unterstützt wird es von der Stadt Lienz.

5 Workshops an 5 Freitagen stehen zur Auswahl, dort können Jugendliche ab 14 Jahren ihre Talente ausloten, sich kreativ ausdrücken oder einfach nur Spaß haben.

Die Termine:

Fr, 29.02., 17.00 Uhr, Atelier Freiraum (Beda Weber-Gasse 13)

Wort:Werkstatt mit Hildegard Kindl – Gedichte oder Texte schreiben

Fr, 07.03., 17.00 Uhr, Atelier Freiraum **Farb:Rausch** mit Veronika Kranebitter – zeichnen, malen, Collage- und Objektgestaltung

Fr, 14.03., 17.00 Uhr, Jugendzentrum **DJ-Workshop** mit Kurt - Werde DJ für deine Freunde!

Fr, 28.03., 17.00 Uhr, Jugendzentrum **Tribühne** mit Silvia Lamprecht – Theater JA, aber NICHT im klassischen Sinne

Fr, 07.04., 17.00 Uhr, Jugendszentrum **Trommeln & mehr** mit Katrin Kolbitsch – Musik ist eine Sprache, die jeder versteht

Es erscheint ein Folder, Infos und Download unter:

www.osttirol24.at, www.stadtkultur.at,
www.stadtbuecherei-lienz.at,
www.jugendzentrum-lienz.at,
www.atelierfreiraum.at,
 Eintritt frei, Anmeldung bei der Bücherei Lienz, Tel. 63972 oder buecherei.lienz@osttirol.net

Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Ganz leicht war das Rätsel in der vorigen Ausgabe nicht, aber die meisten haben das Fresko an der Michaelskirche richtig erkannt. **Veronika Leitner** gewann den 12-er Block für das Dolomitenbad, **Elisabeth Kozubowski** konnten wir zu einem Lienzener Lebzelt und Adventmarkt-Gutscheinen gratulieren

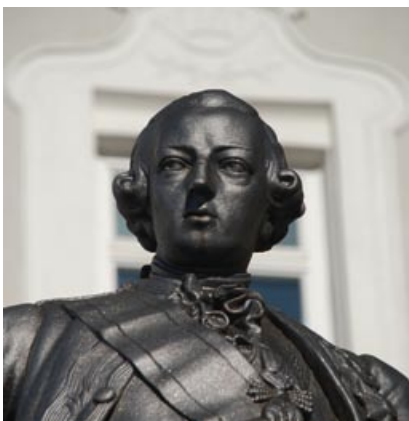
und **Maria Natale** kann nun mit dem Familien –Abo ein Jahr lang gratis die 23.000 Medien der Bücherei Lienz nutzen.

Auch diesmal wird ein kleines Stadt-Detail gesucht. Teilnahmeberechtigt sind wie immer alle LienzenerInnen, dazu

den untenstehenden Abschnitt ausfüllen (pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Lieburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es 3 Preise:

Wo ist das?



Abgabeschluss: 7. März 2008

Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

e-mail: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 1x 12er Block für das Dolomitenbad
 2x Festivalpässe für die Figurentheatertage
 ein Überraschungsgeschenk

Ausfüllen, abtrennen und in der Lieburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben